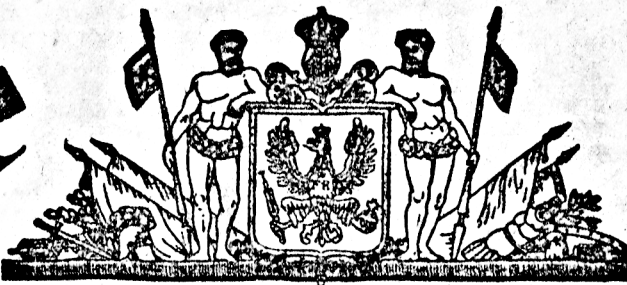


Wossische



Zeitung

Königlich privilegierte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die 'Wossische Zeitung' erscheint täglich zweimal (morgens und abends), an Sonn- und Festtagen nur einmal. Jeden Sonntag die illustrierte Beilage 'Zeitbilder'.

Bezug: In Groß-Berlin monatlich 8 Mark bei wöchl. zweimaliger Zustellung. Durch die Post monatlich 8.80 M. oder vierteljährlich 24.40 M. ohne Bestellgebühr.

Im Verlage von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (m. Ausnahme d. Handelsteils): L. V. J. Elbau in Bin.-Tempelhof.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale: Ullstein & Co, Moritzplatz 11 800, 11 801, 11 802 bis 11 850, sowie 15 280, 15 281, 15 282 bis 15 291.

Der deutsche Abendbericht.

Kritische Meldung.

Berlin, 6. Juni, abends.

An der Schlachtfrent bestliche Kämpfe nordwestlich von Chateau-Thierry und an der Ardre.

Das Ende der Fochschen Manövrierarmee.

Der große Sieg des deutschen Kronprinzen zwischen Aisne und Marne hat wiederum einen bedeutenden Teil der feindlichen Streitkräfte und Kampfmittel vernichtet.

Als in Flandern die englische Lage erneut aufs Grinste bedroht war, sah sich der Entente-Generallstabs zum zweiten Male gezwungen, auch dorthin starke Hilfskräfte abzugeben.

Die Schlacht zwischen Aisne und Marne mit ihren täglichen Miesensfortschritten rief aufs neue die schon stark geschwächten Fochschen Reserven aneinander.

Von schwerwiegendster Bedeutung ist auch die Einbuße des Feindes an Kampfmitteln während der Schlacht zwischen Aisne und Marne.

Fliegerbomben auf Calais und Boulogne.

Außer zahlreichen anderen Zielen wurden die wichtigsten feindlichen Anschlagplätze Calais und Boulogne erfolgreich mit Bomben belegt.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Hisne-Offensive.

Für die künftige Versorgung unseres Heeres stellen die bisherigen Ergebnisse des Vorbruchs zur Marne eine willkommene Stärkung dar: Um rund 55 Kilometer Raumgewinn in einer Breite, die zwischen 70 und 45 Kilometer schwankt.

sind die ausgedehnten Gemüsekulturen und Gärten besonders willkommen. Der Etappenverwaltung harret in dem neueroberbten Gebiete fruchtbare Arbeit.

Der U-Boot-Schrecken an der amerikanischen Küste.

Drahtmeldung der 'Wossischen Zeitung'.

os Rotterdam, 6. Juni.

Nun die gescheiterten U-Bootangriffe an der amerikanischen Küste durch den amerikanischen Jentor nicht mehr zu verheimlichen sind, erzählt man, wie groß die deutschen Erfolge gewesen sind.

Im Zusammenhang mit den U-Boottaten kommen jetzt immer neue Berichte und neue Schiffsnamen zum Vorschein.

Die U-Boot-Tätigkeit an der amerikanischen Küste kam nachdrücklich auch in der Sitzung von Wilsons Kriegskabinett zur Sprache.

Nachdrücklich tut man alles möglich, um die Wirkung dieses neuen deutschen Erfolges abzumildern und die Gemüter zu beruhigen.

(Siehe auch 8. Seite.)

Deutsche Flieger an der amerikanischen Küste.

Drahtmeldung.

Amsterdam, 6. Juni.

'Financial Times' meldet in ihrer amerikanischen Uebersicht, daß in Amerika Luftangriffe stattgefunden hätten.

Das Hospitalsschiff 'Königin Regentes' auf eine Mine gelaufen.

Die englischen Delegierten an Bord.

Haag, 6. Juni. (Korrespondenzbüro.)

Das Hospitalsschiff 'Königin Regentes' ist auf eine Mine gelaufen. An Bord befanden sich die englischen Delegierten, die zur Haager Konferenz für Gefangenen-austausch reisten.

Ueberraschung.

Von

Hauptmann Erich von Salgmann,

Militärkorrespondent der 'Wossischen Zeitung'.

Das Unwahrscheinliche ward in Hindenburgs Strategie oft genug zum Ereignis. Sie kommt sich nicht ans Schema.

Wir kennen das Kampfgebilde zwischen Nordsee und Schweiz aus der Erfahrung von Jahrhunderten ebenso gut, wenn nicht vielleicht sogar besser, als es die geistige Führung unserer Gegner vermag.

Im Verfallenen Ernüchterungsbullektin des großen Kriegesrates steht unter anderem zu lesen, daß den Deutschen der Schlag dank dem zur Verfügung stehenden besseren Bahnsystem gelang.

Nun das deutsche Gegenstück! Alle großen Bahnen aus dem Maastal aus Nordosten her führen auf den einzigen Ort Laon zu, von dem aus der sehr schwierige Uebergang durch den Westteil-

Wie ist nun die allgemeine Lage? Paris und London erwarten den Gegenzug Fochs. Eine französisch-englische Gegenoffensive aus dem Frontteil zwischen der Schweizer Grenze und Verdun erscheint heute deshalb unwahrscheinlich, weil Foch vollauf damit beschäftigt ist, mit den verfügbaren Reserven die gerissenen Räder notdürftig zu stopfen.